

Sommerzeit - Urlaubszeit. Um 9.25 Uhr steht Frau Sonne am Sicherheitscheck des Frankfurter Flughafens. Der Süden wartet auf sie. Brille, iPad, Handy und Schuhe ordentlich in Boxen sortiert. Ihre unter-100-ml Zahnpasta, ihr unter-100-ml-Parfum und ihre unter-100-ml-Handcreme in einer durchsichtigen Plastiktüte, extra.

„Noch etwas in den Hosentaschen?“, fragt der Sicherheitsbeamte. Frau Sonne kramt ein verknittertes Taschentuch hervor. Gräbt tiefer und findet zwei Hundeleckerli. „Das muss weg“, weist der Beamte sie an. Sie wirft beides in den Mülleimer.

Jetzt ist sie bereit für das erste Mal im lange umstrittenen Körperscanner. Wie auf den Stickern vor ihr angewiesen, streckt sie die Hände nach oben. „Bitte genau auf die gelben Zeichen stellen!“, ruft die Beamtin auf der anderen Seite. Frau Sonne sieht nach unten auf die gelb aufgemalten Füße und stellt sich darauf. Sie darf weiter. Am anderen Ende muss sie die Augen zusammenkneifen, um ohne Brille ihre Sachen ausfindig zu machen. Sie packt sie wieder in die Tasche. Alles kein Problem für Frau Sonne. Sicherheit geht vor.

Nur eines wurde nirgendwo kontrolliert: ihr Ausweis und damit, ob Frau Sonne eigentlich Frau Regen oder Herr Meistgesucht ist.

Bei ihrem Rückflug ist es übrigens genauso. Nur, dass ihre Plastiktüte für die Flüssigkeiten diesmal nicht korrekt geschlossen ist und sie eine neue braucht.

„Beim Hinflug war das egal“, sagt sie lächelnd zum Sicherheitsbeamten.

„In Frankfurt?“, fragt der Beamte. „Würde ich nie wieder von dort fliegen, wenn das so unsicher ist.“